

Ihre Spende wirkt.

Dank der liebevollen Betreuung und intensiven Therapieeinheiten im Poysdorfer Urbanusheim ist Margarethe nach ihrem Sturz sprichwörtlich wieder auf die Beine gekommen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Danke!



Auf Ihre Hilfe kommt es an.

Um unsere 1.700 Bewohner*innen individuell bestmöglich zu betreuen, bieten wir ein breites Spektrum an Therapien sowie gemeinsamen Aktivitäten und schaffen so ein lebenswertes Umfeld.



Leider werden viele Kosten nicht oder nur teilweise von öffentlicher Hand übernommen. Nur mit Ihrer Spende können wir wichtige Therapien (z. B. Physiotherapie, Schmerztherapie, Ergotherapie, etc.) aufrechterhalten. Mit bspw. € 19,50 ermöglichen Sie eine halbe Therapieeinheit.

Jede Spende hilft und schenkt ein Leben in Würde!

Danke!



Bitte schenken Sie schwer kranken Menschen Lebensqualität, ein Dasein in Würde und mehr Freude am Leben! Vielen herzlichen Dank!

Spendenkonto: RLB NÖ-Wien, IBAN AT75 3200 0000 0044 4448

Informationen zum Datenschutz: www.hb.at/datenschutz/
Sie können diese auch gerne schriftlich anfordern und selbstverständlich jederzeit der Verwendung Ihrer Daten widersprechen.

Impressum
Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a, 1160 Wien
T +43 1 401 99-0 F +43 1 401 99-1308
Fotos: Gregor Kuntscher, Philipp Schönauer
www.hb.at [facebook.com/hausderbarmherzigkeit](https://www.facebook.com/hausderbarmherzigkeit)

zertifiziert nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement)



Sturzgefahr im Alter

Wieder sicher durchs Leben gehen.

HAUS DER BARMHERZIGKEIT



HB aktuell 6 | 2022

Schritt für Schritt zurück ins Leben.

„Soll ich Ihnen unseren Kleinen zeigen?“ Voller Stolz zeigt Margarethe ein Bild ihres Urenkels auf ihrem Tablet, mit dem die 88-jährige Poysdorferin, die seit vergangenem Jahr im Haus der Barmherzigkeit Urbanusheim lebt, nun auch online immer mit ihrer Familie verbunden ist. Davor lebte die „Mutter mit Leib und Seele“, die mittlerweile auch Oma und Uroma ist, noch zu Hause. „Bis zuletzt“, so die gelernte Schneiderin, „bin ich gut allein zurechtgekommen“. Doch dann, „an einem Samstagabend bin ich gestürzt. Wie das passiert ist, weiß ich nicht, aber von da an war es nicht mehr möglich, zu Hause zu leben“.

Leider sind Ereignisse wie dieses gerade im Alter keine Seltenheit. Etwa jede*r Dritte im Alter von über 70 Jahren stürzt jährlich. Mit zunehmendem Alter und Gebrechlichkeit nimmt die Sturzhäufigkeit weiter zu. Die Folgen sind oft schwerwiegend. Margarethe entschied sich nach ihrem Sturz

für einen Umzug ins Urbanusheim – jenem Pflegeheim, in dem schon ihr geliebter Mann bis zu seinem Tod liebevoll betreut wurde. „Ich wollte zu Hause auch nicht mehr einteilen – mein ganzes Leben habe ich das gemacht und für alle gesorgt“. Zwar hätte ihre Familie sie unterstützt, „aber“, so Margarethe, „das wäre kein Dauerzustand gewesen. Ich hab dann gesagt, lebt bitte eurer Leben. Wir haben unseres auch gelebt“, so die 88-Jährige, die sich sichtlich wohlfühlt in ihrem neuen Zuhause.



Margarethe schafft es dank der liebevollen Betreuung und intensiven Therapieeinheiten – auch mit Therapeutin Julia Matzinger – ihre Mobilität wiederzuerlangen und so sprichwörtlich wieder auf die Beine zu kommen: „Julia ist eine reizende Frau. Ihr fällt immer etwas ein. Im Therapieraum üben wir das Gehen an der Stange entlang oder das Gleichgewicht halten am Powerplate“, freut sich Margarethe über die abwechslungsreichen Therapien. „Früher musste ich immer läuten. Jetzt stehe ich in der Früh auf, wasche mich – das kann ich wieder allein“, lobt sie die Arbeit der engagierten Therapeut*innen.

**„Lebt bitte eurer Leben.
Wir haben unseres auch gelebt.“**

Ihre Familie, ihre Kinder, Enkel und Urenkel sind Margarethe sehr wichtig.

Wieder mitten im Leben ankommen.

Aus dem Urbanusheim ist Margarethe nicht mehr wegzudenken. Sie ist gesellige Gesprächspartnerin, aufmerksame ZuhörerIn, Freundin für andere Bewohner*innen und bringt sich auch aktiv im Alltag ein: Egal ob bei gemeinsamen Aktivitäten, Ausflügen, Festen oder der Mitgestaltung von Gottesdiensten – Margarethe ist gerne mittendrin: „Ich freue mich, wenn ich eingebunden werde, wenn ein Fest oder Ähnliches stattfindet“, so die gesellige Frohnatur. Kraft und Energie schöpft Margarethe, die von ihrer Familie „Engel auf Erden“ genannt wird, in der so wertvollen Zeit mit ihren Lieben, aber auch in ihrem Glauben.

**Wir
brauchen
Ihre
Hilfe!**

**Mit Ihrer Unterstützung können wir wichtige
Therapien sicherstellen und notwendige
Heilbehelfe sowie Ausstattung erwerben.**

Danke für Ihre Spende!

*Stürze als Ursache
für Pflegebedürftigkeit
im Alter.*

Gerade im Alter haben Stürze oft schwerwiegende Folgen: Blutergüsse, Prellungen oder andere Verletzungen sind schmerzhaft. Kommt noch eine Knochenschwäche durch Osteoporose hinzu, enden Stürze oftmals mit schwer heilenden Brüchen, langen Krankenhausaufenthalten und Pflegebedürftigkeit. Die Ursachen sind vielfältig. Klassische Stolperfallen und Hindernisse können noch relativ einfach behoben werden. Doch Stürze haben oft körperliche Ursachen: Seh-, Muskel- oder Kreislaufschwäche, Schwindel, oder Gleichgewichtsstörungen sind nur einige von ihnen. Nicht zuletzt kann die Ursache auch in der Medikation liegen: Etwa dann, wenn Medikamente, die Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen.



Kraft und Balance fördern.

Im Haus der Barmherzigkeit setzen wir es uns zum Ziel, Stürze und ihre schmerzhaften Folgen zu vermeiden. Dabei versuchen wir die Selbstständigkeit unserer Bewohner*innen so lange wie möglich zu erhalten – durch Therapien wie Physio-, Ergo-, Gartentherapie oder Nordic-Walkinggruppen. Das Training stärkt die Muskulatur und trainiert gleichzeitig Gleichgewicht, Koordination und Stehsicherheit. Neben intensiven Therapien und geeigneten Heilbehelfen stellen auch spezielle Tieflagerungsbetten, deren Liegehöhe individuell an die Bedürfnisse von Bewohner*innen angepasst werden können, eine wichtige Prävention gegen Stürze dar.